



BRÜCKENDECKSANIERUNG

PROBLEMSTELLUNG

Die Seitenbereiche und Kanten dieser Brücke waren nahezu vollständig korrodiert und beschädigt. Die Brücke musste saniert werden, um den Anforderungen des modernen Schwerlastverkehrs zu entsprechen.

LÖSUNGSANSATZ

Der Lösungsansatz war der Einsatz von sehr niederviskosen Beton, der zugleich ausgezeichnete Haftungseigenschaften zum Untergrund aufweist und kein Spannungsverhalten an der Grenzfläche Alt-Neubeton entwickelte. Das Ganze erfolgte in einem „zweistufigen“ Systemaufbau mit dem System **CEMPAC® 565** als Bindemittel. Brüchige und lose Betonflächen an den Seitenbereichen wurden entfernt und mit neuen Bewehrungsbalken verstärkt. Das Brückendeck wurde dann gereinigt und mit groben, gewaschenen Gesteinsmaterial innerhalb des Bewehrungsrahmens befüllt und verteilt. Zur Aufnahme von Biegemomenten wurden Bewehrungsmatten lose auf die Gesteinsfläche gelegt. Im zweiten Schritt wurde der Beton injiziert. Der flüssige Mörtel entwickelt auf, und zwischen der rauhen Oberflächen der Gesteinsaggregate einen exzellenten Haftverbund, wodurch das Schrumpfungsverhalten auch ohne zusätzliche Bewehrung nahezu eliminiert wird und im Ergebnis keine Spannungen im Gewerk entstehen. Zur Erreichung von Rutschfestigkeiten wurde die noch reaktive Betonoberfläche mit einem Besen nachbearbeitet.

SYSTEMAUFBAU

CEMPAC® 565: Sanierungssystem und/oder Verstärkung von Betoninfrastruktur, Bindemittel im PAC-Verfahren (Preplaced Aggregates Concrete). Kann auch unter Wasser eingesetzt und verarbeitet werden.

cempac

PROJEKTDDETAILS

ORT	Ryggaba—Schweden
AUSFÜHRUNG	August 2010
GENERALUNTERNEHMER	
VERARBEITER	Nordisk MMS



Sie wollen mehr
Informationen?
www.cemart.eu